Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

15.1.1874 (No. 12)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. Januar.

№ 12. Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, **Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.**
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei. **1874.**

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Ordensdekorationen zu ertheilen und zwar:

1) für den Orden der eisernen Krone 3. Klasse:

dem Gemeinderath Wilhelm Morstadt und dem Oberbaurath Professor Hermann Sternberg in Karlsruhe;

2) für das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit Stern:

dem Ministerialrath Gustav von Stösser in Karlsruhe;

3) für das Comthurkreuz desselben Ordens:

dem Oberschulrath Dr. Josef Frick in Karlsruhe;

4) für das Ritterkreuz desselben Ordens:

den Professoren Dr. Johann Heinrich Meidinger und Dr. Julius Neßler in Karlsruhe, sowie dem Polizeikommissär Alfred Sachs in Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. d. Mts. gnädigst geruht, die erledigte Bezirksforstei Bruchsal dem Bezirksförster Menzer in Graben und die dadurch in Erledigung kommende Bezirksforstei Graben dem Bezirksförster Schabinger in Neckargemünd zu übertragen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† **Berlin**, 13. Jan. In Mecklenburg sind sechs Liberale und ein Fortschrittsmann gewählt. Aus Schlesien liegen folgende Resultate vor: in Breslau-Neumarkt ist der Herzog v. Ratibor, in Landshut-Jauer-Bolkenhayn Gneist, in Schönau-Hirschberg Tellkampf, in Striegau-Schweidnitz Graf Pückler (liberal) gewählt, in Glatz-Habelschwerdt Kanonikus Künzer, in Ohlau-Nimptsch-Strehlen Landrath Friedenthal (Beide deutsche Reichspartei), in Namslau-Brieg Allnoch (liberal), in Oppeln Graf Ballestrem, in Tarnowitz Fürst Radziwill (Beide ultramontan), in Trachenberg Graf Maltzahn (liberal) gewählt. Im Wahlkreise Aschersleben-Calbe (Prov. Sachsen) ist Amtsrath Dietze (deutsche Reichspartei) gewählt. In Weimar ist Redakteur Bojanowski (nat.-lib.) gewählt.

† **Madrid**, 13. Jan. Eine Proklamation des Generalkapitäns Pavia ordnet die Ablieferung der Waffen von Seiten der Freiwilligen an und überweist die Zuwiderhandelnden vor das Kriegsgericht. Die Durchsuchung der Häuser nach den Waffen beginnt morgen.

† **London**, 13. Jan. „Reuter's Bureau" meldet, daß die politische Agitation in Panama im Zunehmen begriffen sei. Der Vertreter Frankreichs habe erklärt, die Abtretung Panama's begünstigen zu wollen, obgleich die Regierung von Neu-Granada vorgeschlagen habe, Panama an Frankreich zu zediren. Es heißt, die Regierung von Neu-Granada werde zunächst keine entscheidenden Schritte in der Angelegenheit thun.

Deutschland.

Karlsruhe, 14. Jan. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben heute unter Andern nachbenannte Herren des Militär- und Zivilstandes empfangen: Den General der Infanterie z. D. Waag, den Oberst z. D. Kamm, den Hauptmann v. Lessing vom 57. Inf.-Regiment, den Premierlieutenant Stabel vom Grenadier-Regiment Nr. 12 Prinz Karl von Preußen, den Secondelieutenant vom 1. Oberschles. Inf.-Reg. Nr. 22 Frhr. Röder v. Diersburg, sowie den Premierlieutenant Frhr. v. Schönau, Adjutant der 7. Artillerie-Brigade; sodann den Geh. Rath Walli von hier, den Inspektor Fels von Schloß Eberstein, den Kaiserl. Russischen wirklichen Staatsrath v. Becker, z. Z. dahier, den Geh. Rath Kachel, den pensionirten Secondelieutenant Riegel, den Gartendirektor Mayer, den Oberschulrath Dr. Frick, den Hofseiler Schönherr, letztere sämmtlich von hier, den Direktor Jäger von der Hochburg, den Amtsrichter Kiefer von Schwetzingen, den Professor Thorbecke von Heidelberg und den Hauptamts-Verwalter Beutler von Stühlingen. Die Audienz nahm Vormittags 10 Uhr ihren Anfang und währte bis Nachmittags nach 3 Uhr.

* **Straßburg**, 11. Jan. Die „Elsäss. Korr." schreibt: In öffentlichen Blättern werden vielfach Konjekturen darüber aufgestellt, welche Aenderungen für Elsaß-Lothringen mit dem 1. Jan. 1874 durch die Einführung der Verfassung des Deutschen Reiches eingetreten seien. Durch Prüfung der bezüglichen Gesetze kann sich Jeder leicht überzeugen, daß keine weiteren Aenderungen eingetreten sind, als:

1) Die Theilnahme des Reichstags (unter Mitwirkung von Mitgliedern aus Elsaß-Lothringen) an der elsaß-lothringischen Landesgesetzgebung und

2) die Wirksamkeit der Gesetze und Verordnungen für das Deutsche Reich durch deren Publikation im Reichs-Gesetzblatt, während dieselben bisher für Elsaß-Lothringen nur durch Publikation im Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen wirksam wurden. Wir haben mithin jetzt zwei Gesetzsammlungen: für die Landesgesetzgebung das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen, für die Reichs-Gesetzgebung das Reichs-Gesetzblatt.

†* **Straßburg**, 13. Jan. Was ich in meiner Korrespondenz von gestern noch als ein Gerücht bezeichnete, ist inzwischen zur traurigen Thatsache geworden. Hr. Bergmann hat seine Kandidatur zum Reichstage zurückgezogen. Mag man auch die Schwäche bedauern, welche selbst ehrenwerthe Männer wie Bergmann dem Drucke einer terrorisirenden Partei weichen läßt, so sind doch die Worte, mit welchen Hr. Bergmann von den Brettern, die die Politik bedeuten, sich zurückzieht, besonnen und vernünftig. Unter solchen Verhältnissen läßt sich nun bedauerlicherweise aber mit Sicherheit annehmen, daß der Freund der Ultras, Hr. Lauth, in dem bevorstehenden Wahlgange als Sieger hervorgehen wird. Ihm gegenüber wird kaum mehr der Name einer Person in die Wagschale geworfen werden können, der schwerer wiegt als die Schützenberger'sche Erstarrung und Versunkenheit.

Die kürzlich in der „Reunion des arts" abgehaltene Arbeiterversammlung, die indeß einen ganz würdigen und anständigen Verlauf nahm, entschloß sich, als Kandidaten für Straßburg den vermeintlichen Arbeiterapostel Bebel aufzustellen. Eine solche Kandidatur möchte indeß eher in Mülhausen Aussicht auf Erfolg haben, als wie hier. Wenn etwas dieser Versammlung einen unheimlichen Charakter verlieh, so war es der wirklich internationale Standpunkt der Mehrzahl der Arbeiter, für die das schöne Wort „Vaterland" selbst aus dem Wörterbuch gestrichen erscheint.

Für unsern Landkreis ist von den rührigen Gegnern des Hrn. Klein noch kein Kandidat aufgestellt. Bei der etwas kühler denkenden Landbevölkerung ist es wohl auf einen Knalleffekt berechnet, der im richtigen Moment den gefürchteten Klein aus dem Sattel heben soll.

Aus dem Kreise Hagenau hört man, daß jetzt der Kreisdirektor Hr. Sittel kandidirt. Da in dem mit Hagenau zu einem Wahlbezirk verbundenen Kreise Weissenburg der dortige Kreisdirektor, Hr. v. Stichaner, ebenfalls als Kandidat aufgestellt ist, so wird es sich, falls kein Gegenkandidat aus der Mitte der Bevölkerung erwächst, für die Wahl wohl nur darum handeln, welche Kreiseingesessenen fleißiger an den Wahlurnen erscheinen. Aus dem Kreise Molsheim-Erstein und Schlettstadt verlautet noch nichts über bestimmte Kandidaturen.

* **Straßburg**, 13. Jan. Nach einer Erklärung der Redaktion im heutigen (morgigen) „Elsäss. Journ." zu schließen, verzichtet die „elsässische Partei" dahier auf die Theilnahme am Wahlkampfe, jedoch ohne ihre Ueberzeugungen und Bestrebungen aufzugeben. In der That scheint die Unmöglichkeit, einen hier eingeborenen und angesessenen Mann zur Ausfüllung des von Bergmann leergelassenen Platzes zu finden, eine absolute und die Berechnung der Gegner scheint sich demnach vollständig zu realisiren. Ueber die zu thuenden Schritte der „deutschen Partei" dahier herrscht für's erste vollständige Ungewißheit.

Kolmar, 11. Jan. (Els. J.) Heute war der Bezirkstag zum ersten Mal vollzählig zusammengetreten, um Beschlüsse fassen zu können. Von den 26 Mitgliedern desselben waren 23 gegenwärtig und schwuren den Eid auf die Verfassung und Treue dem Kaiser. Hr. Baron v. Reinach wurde zum Präsidenten erwählt, Hr. Kempf zum Vizepräsidenten und Hr. Schlumberger (Mülhausen) zum Sekretär. Dann wurden sechs Kommissionen ernannt.

* **Aus Elsaß**, 13. Jan. Auf das von einer Anzahl namhafter Männer an Hrn. Fabrikanten Jean Schlumberger in Gebweiler gerichtete Ersuchen, die Kandidatur für die Reichstags-Wahl anzunehmen, hat derselbe eine zustimmende Antwort ertheilt. Es heißt in derselben:

Obschon die schwierige Aufgabe, die mit diesem Mandat verbunden ist, mich erschreckt, so will ich doch die Kandidatur annehmen, wenn die Wahlmänner wirklich glauben, daß ich dadurch unserem Lande nützlich sein kann. Meine Meinung ist, daß unter den jetzigen Zuständen besonders darauf einzuwirken ist, daß Elsaß eine eigene Landesverfassung erhält, daß wir unsere inneren Angelegenheiten selbst ordnen. Um dieses zu erlangen, dürfen wir uns nicht aus dem öffentlichen Leben zurückziehen; wir müssen Alle mit Pflicht und Aufopferung die vielen Unannehmlichkeiten, die uns dadurch zu Theil werden können, annehmen, wir müssen zeigen, daß wir Elsässer den Willen und die Kraft besitzen, ein Volk zu sein, ein Volk, welches die elsässische Fahne hoch tragen will und kann.

Der Antwort, die der in Zabern als Kandidat aufgestellte Hr. E. Reuß den Wählern ertheilt hat, entnehmen wir folgenden Passus:

Wie vor mir schon mein Freund, Hr. Bergmann in Straßburg, Kandidat für den Stadtkreis Straßburg, letzthin in ausführlicher und richtiger Weise auseinandergesetzt hat, stelle auch ich mich auf den speziell elsässischen Standpunkt. Elsaß-Lothringen, ohne seinen Willen und ohne darum befragt zu sein, von Frankreich losgerissen, jetzt aber durch einen internationalen Vertrag völkerrechtlich mit Deutschland vereinigt, muß alle die Rechte zu erlangen streben, die ihm seiner glorreichen Vergangenheit und seiner gegenwärtigen Bedeutung wegen gebühren. Nur dann wird sich die Zukunft unseres geliebten Vaterlandes zu einer glücklichen gestalten, wenn eben seine Vertreter im deutschen Reichstage Das fordern, was sie um der eigenartigen Gestaltung ihres Landes willen, um der Erhaltung des kernhaften Wesens unseres elsässischen Volkes wegen fordern müssen. Dies fasse ich aber Alles zusammen in den einen Satz: die Arbeit unserer Deputirten soll sich dahin konzentriren, Selbständigkeit und Selbstregierung für unser Land zu erringen, ihm eine eigene Verfassung und eine gesetzgebende Versammlung zu schaffen, die es zu einem selbständigen Staate innerhalb der deutschen Staatengruppen macht.

± **Metz**, 13. Jan. Die Bemühungen der französischen Blätter, das Zustandekommen des lothringischen Bezirkstags dadurch zu verhindern, daß sie im voraus jedes Mitglied desselben, das dem Kaiser und der Verfassung Treue schwöre, zum Verräther stempelten, sind vollständig gescheitert. Der Bezirkstag hat sich trotz alledem konstituirt und die zahlreichen Vorlagen des Bezirkspräsidenten entgegengenommen. Dies Ereigniß ist um so wichtiger, als es auf's unzweifelhafteste dokumentirt, daß man sich endlich so weit aufgerafft hat, um auf eigenen Füßen zu stehen und den früher allmächtigen französischen Einflüssen sich zu entziehen. In den letzten Monaten hat der vernünftigere Theil der einheimischen Bevölkerung einsehen gelernt, daß nichts Anderes übrig bleibe, als den bisherigen Weg zu verlassen und in Gemeinschaft mit der neuen Regierung, die sich einmal nicht wegdemonstriren ließ, die Angelegenheiten des Bezirks, die zum Theil sehr dringender Natur sind und ohne Mitwirkung des Bezirkstags nur einseitige Erledigung hätten finden können, zu berathen. Noch größere Wichtigkeit erhält das Zustandekommen unserer Bezirksversammlung dadurch, als der dadurch konstatirte Umschwung der Gesinnung darauf schließen läßt, daß auch bei den Reichstags-Wahlen die Bevölkerung ihr Augenmerk auf Kandidaten richten wird, die nach Berlin gehen, nicht um dort zu demonstriren, sondern um ernstlich zu arbeiten.

Aus der Pfalz, 12. Jan. (Fr. J.) Die „freisinnigen reichsfreundlichen" Reichstags-Kandidaten haben in sämmtlichen sechs Wahlkreisen der Pfalz glänzend gesiegt; selbst in dem Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens, der am schwärzesten ist, hat Schmidt, der liberale Kandidat, soweit bis jetzt bekannt, einen Vorsprung von etlichen 1000 Stimmen.

* **München**, 13. Jan. Die Kammer der Reichsräthe hat dem Herz'schen Antrag betr. die Diäten der Reichstags-Mitglieder mit allen gegen 1 Stimme wegen mangelnder Kompetenz ihre Zustimmung versagt. — Die eingelaufenen Nachrichten aus Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Unterfranken lassen kaum einen Zweifel, daß dort in sämmtlichen 25 Wahlkreisen, ausgenommen der 1. Münchener, die ultramontanen Kandidaten gesiegt haben. (Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." wären in ganz Bayern höchstens 21 Liberale gegen 27 Klerikale gewählt.)

Fulda, 13. Jan. (Fr. J.) Das freisprechende Urtheil des hiesigen Amtsgerichts über die Priester Helferich und Weber ist vom Kreisgericht verworfen worden.

Sonneberg, 13. Jan. (Fr. J.) Im zweiten Meininger Wahlkreis Sonneberg-Saalfeld hat Lasker mit großer Stimmenmehrheit gegen Most gesiegt.

Berlin, 12. Jan. (Köln. Ztg.) Die Eisenbahn-Anleihe von 5 600,000 Thlrn., welche die Regierung vom Landtage fordert, soll für 6 neue Linien in Preußen, Posen, Schlesien, Oberhessen und Westfalen verwendet werden mit dem ausgesprochenen Zweck, durch die Bahnen nicht nur dem Provinzialinteresse zu dienen, sondern gleichzeitig den allgemeinen Verkehr zu fördern, so wird durch Anschluß an die russische Bahn, durch Schaffung von Hinterländern für die Provinz Posen und die pommer'schen Häfen und den Bau einer festen Weichselbrücke bei Graudenz gleichzeitig beabsichtigt. — Die Vorlage des Kultusministers behandelt alle Punkte der evangel. Synodalordnung, bei welcher die Staatsmitwirkung erforderlich ist.

* **Berlin**, 13. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt, durch eingehende Nachrichten werde der Glaube an die Aechtheit des von der „Köln. Ztg." veröffentlichten Aktenstückes soweit bestätigt, daß sie von der Authentizität überzeugt sei. „Wir hoffen aber bald in der Lage zu sein, volle Bestimmtheit darüber geben zu können." Die „Nordd. Allgem. Ztg." macht sich anheischig, an dem Tage an welchem die „Germania" den Nachweis beibringt, daß die deutsche Gesandtschaft in Rom irgend welche Summe zum Zwecke der Erlangung der päpstlichen Novelle über die Papstwahl an irgendwen gezahlt habe, eine gleich große Summe als Beitrag zum Peterspfennig an den Kaplan Majunke zu entrichten.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht einen Schriften-

wechsel zwischen dem spanischen Minister Sagasta, der unterm 5. Jan. die Einsetzung der neuen Regierung angezeigt, und dem deutschen Gesandten in Madrid, welcher unterm 7. Januar zusagt, diese Mittheilung zur Kenntniß der kaiserl. Regierung zu bringen.

Das Abgeordnetenhaus hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Mahl- und Eingangssteuer von Stärke angenommen und den Justizetat in zweiter Berathung genehmigt. Nur die Position für 4 Professoren als Nebenbeamte des Obertribunals wurde gestrichen und das Kapitel über die erstinstanzlichen Gerichte an die Budgetkommission verwiesen. Nächste Sitzung morgen. Eingegangen ist heute ein Antrag von Bokum-Dolffs und anderen rheinischen Abgeordneten auf Einführung der Kreisordnung in Rheinland-Westphalen.

Berlin, 13. Jan. (Allg. Z.) Es bestätigt sich, daß die Novellen zu den Mai-Gesetzen keine Vorschläge bezüglich der Maßregeln gegen die ihres Amtes entsetzten Bischöfe im Falle fortdauernder Widersetzlichkeit enthalten. Im Bedürfnißfalle soll dem Reichstag eine Vorlage wegen der Internirung solcher Bischöfe gemacht werden.

○ **Berlin**, 13. Jan. Zu Ehren des Prinzen und der Frau Prinzessin von Wales, sowie des Prinzen Arthur von Großbritannien war gestern Nachmittag im königl. Palais größere Tafel. Der Kaiser und König hat aber auf ärztlichen Rath aus Schonungsrücksichten an diesem Diner nicht Theil genommen. Vor der Tafel empfing Höchstderselbe in seinen Zimmern die erlauchten britischen Gäste und nahm dort auch die Vorstellung des Gefolges Ihrer Königl. Hoheiten entgegen. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät lauten andauernd sehr erfreulich. Ohne Unterbrechung macht die Wiedergenesung günstige Fortschritte. Wegen des rauhen Wetters ist aber heute Mittag die seit Anfang der vorigen Woche wieder übliche Spazierfahrt unterblieben. Der Kronprinz fuhr heute Morgen um 9 Uhr in Begleitung des Prinzen von Wales und des Prinzen Arthur von Großbritannien, sowie der hiesigen Königl. Prinzen und einer zahlreichen Gesellschaft von besonders eingeladenen Personen auf der Görlitzer Eisenbahn zur Abhaltung einer Jagd auf Damwild und Schwarzwild nach Königs Wusterhausen. — Die Frau Kronprinzessin erschien heute Vormittag in Begleitung der Frau Prinzessin von Wales bei der Kaiserin-Königin und besuchte dann mit ihrer erlauchten Schwägerin verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die hohen englischen Gäste werden heute Abend 11 Uhr Berlin wieder verlassen, um ihre Reise nach St. Petersburg fortzusetzen.

Von Seiten einer Universität waren Zweifelfragen in Betreff des Professoren-Eides angeregt. Hierauf hat der Kultusminister den Bescheid ertheilt, daß nachdem die unter dem 12. Mai 1815 vorgeschriebene Form des Diensteides durch Königl. Verordnung vom 6. Mai 1867 aufgehoben und eine neue Eidesformel für alle unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten festgestellt sei, es auch den Professoren obliege, den Diensteid in der neuen Form zu leisten. — In einer vor kurzem an die Schulinspektoren ergangenen Weisung wird es für unstatthaft erklärt, daß man hie und da bei den Schulkindern Geldsammlungen zu Geburtstags-Geschenken für Lehrer veranstaltet.

Schweiz.

Bern, 10. Jan. Wir haben bereits erwähnt, daß die schweizerischen Bischöfe gegen die Aufhebung der Nunziatur bei dem Bundesrathe Protest erhoben haben. Der Protest ist nun wirklich übergeben. Er ist datirt aus Sitten, 4. Januar 1874, und unterzeichnet: „Im Namen und im besonderen Auftrage der vereinten schweizerischen Bischöfe. Der Vorstand der Konferenz derselben, Petrus Joseph, Bischof von Sitten." Der Schluß des ziemlich langen Aktenstückes lautet:

Wie nach ausgetobtem Sturme die Strahlen der lichten Sonne durch die dunklen Wolken brechen, so werden nach diesen verhängnißvollen Krisen bessere Zeiten kommen, und auf jene glücklicheren Tage, wo das gerechte Urtheil wieder zur Geltung gelangt sein wird, legen wir diese unsere Zeugnisse und Verwahrungsschrift in das Archiv unserer vaterländischen Kirche nieder; sie möge dazu dienen, den heil. Vater über den neuen Schmerz zu trösten Angesichts der unbegrenzten Liebe und unerschütterlichen Treue aller Bischöfe, Geistlichen und Katholiken der Schweiz, deren kindliche Gefühle wir als gerechte Sühnopfer für die erlittene Unbill im Namen Aller Sr. Heiligkeit entgegenbieten; sie möge den gegenwärtigen und zukünftigen Geschlechtern als feierliche Urkunde dafür gelten, daß keine Macht auf Erden uns je scheiden kann von der Einigung des Glaubens und der Liebe, die wir nach dem Beispiele unserer Väter und Vorfahren mit dem heil. Stuhle Petri in Rom zu unterhalten entschlossen sind, daß wir vielmehr, je heftiger das Bestreben auftritt, unser religiöses Band der Einheit mit demselben zu brechen, nur um so enger und entschiedener dasselbe ziehen und bei diesem schmerzlichen Anlaß von neuem in die Hände des heil. Vaters, Papst Pius IX. glorreichen Namens, die feierliche Betheuerung niederlegen, welche an gleich stürmischen Tagen einst der heil. Hieronymus an den Papst Damasus in den Worten ausgesprochen: „Wir schließen uns Deiner Heiligkeit in Vereinigung an, denn wir wissen, daß der Herr auf diesen Felsen seine Kirche gebaut hat." Wollen Sie, hochgeehrteste Herren Bundespräsident und Bundesräthe, den Ausdruck unserer vollkommensten Hochachtung genehmigen.

Frankreich.

△ **Paris**, 13. Jan. Die Handelskammer von Rouen hatte in einer Zuschrift an den Finanzminister gegen eine neue Verlängerung der zollfreien zeitweiligen Ausfuhr nach Elsaß-Lothringen Verwahrung eingelegt. Auf diese Vorstellung erhielt sie einen Bescheid, worin ersterer das bisherige Verhältniß als eine naturgemäße Konsequenz des Friedensvertrags mit Deutschland erläutert und nachweist, daß die Verfügung, wornach die vom 1. Jan. bis zum 31. Dez 1872 ausgeführten Gewebe vor dem 30. April wieder eingeführt sein müßten, wohlbegründet war. Auch sei es ganz natürlich gewesen, daß ursprünglich, als die Ausfuhrfrist auf den 31. Aug. gesteckt ward, für die Wiedereinfuhr der 31. Dez. als letzter Termin bestimmt wurde. Das Schreiben fährt dann fort:

Seitdem hat der General-Zolldirektor die Frist bis zum 31. April verlängert. Es schien ihm dies um so unbedenklicher, als in dem Augenblick, wo im Oktober zuerst davon die Rede war, über den 31. Dez. hinauszugehen, den Ausführen schon seit einem Monat die Thür geschlossen war. Die wiedereinzuführende Quantität wurde unwiderruflich festgesetzt, es konnte nicht ein Meter mehr hereinkommen, als ausgeführt worden war, andererseits auch nicht 1 Meter weniger, denn die Fabrikanten der Vogesen und ihre Mitarbeiter im Elsaß hüteten sich wohl, einen Zoll von 12 bis 13 Proz. mehr zu zahlen. Es blieben nur 25,769 Stück einzuführen übrig. Da handelte es sich lediglich um die Frage, ob es trotz der geringen Bedeutung dieses Restes zweckmäßig wäre, die Rückkehr auf einen im Monat Dezember schon überfüllten Markt zu beschleunigen, oder ob man sie nicht lieber auf einen etwas längeren Zeitraum vertheilen sollte. Die Antwort schien dem Zolldirektor nicht zweifelhaft. Im Hinblick auf die von Ihnen geäußerten Besorgnisse habe ich jedoch die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich so eben verfügt habe, es solle für die Wiedereinführen als letzte Frist der 1. März statt des 1. Mai gesteckt werden. Die geeigneten Weisungen sind an die Zollverwaltungen erlassen worden. — Genehmigen Sie, u. s. w. — Magne.

Drei Botschafter sind eigens, Hr. v. Larochefoucauld von London, Hr. v. Gontaut-Biron von Berlin und Hr. v. Chaudordy von Bern, herbeigeeilt, um für die gestrige Abstimmung die Reihen der regierungsfreundlichen Majorität zu verstärken. — Wie die „Républ. française" meldet, ist an Stelle des verstorbenen Obersten Delahaye der Hauptmann Lemoyne vom Generalstab zum Militärattaché bei der französischen Gesandtschaft in Rom ernannt worden. Hauptmann Lemoyne hat in der „Revue militaire de l'Etranger" einige Artikel über die italienische Armee veröffentlicht. — Die Budgetkommission nahm gestern ein Amendement des Hrn. Sébert an, wornach der Stempel für Erbschaften in dritter Linie von 1 Fr. auf 1½ Fr. erhöht werden soll. Heute legte Hr. Casimir Périer der Kommission den Entwurf einer je nach der Qualität abgestuften Steuer auf Glaswaaren vor, welche ein Erträgniß von 25 Millionen liefern würde. Auch dieser Antrag wurde in Betracht gezogen und als dringlich an den Finanzminister verwiesen. Die Kommission hält ferner an ihrem ersten Projekte, betreffend die Chèques, fest und verwirft die bezüglichen Vorschläge des Finanzministers und des Hrn. v. Soubeyran.

Der Bischof von Périgueux hat einen Hirtenbrief erlassen, der, was Heftigkeit der Sprache anbelangt, jene der Bischöfe Freppel von Angers und Plantier von Nimes noch übertrifft. Hr. v. Décazes wird diesen Hirtenbrief im Ministerrath zur Sprache bringen.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 14. Jan. 17. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer; unter Vorsitz des Präsidenten Kirsner.

Auf der Regierungsbank die Ministerialpräsidenten v. Freydorf und Turban, Geh. Rath v. Seyfried und Ministerialrath Schupp.

Zum ehrenden Andenken an das jüngst verstorbene frühere Mitglied des Hauses, Lauer von Mannheim, erheben sich nach Aufforderung des Präsidenten die Mitglieder von ihren Sitzen.

Folgende Petitionen wurden als neueingegangen angezeigt:

1) Von Volksschullehrern aus Großschönach, Burgweiler, Ilmensee, Denkingen, Pfullendorf, die Klasseneintheilung der Schulstellen betreffend.

2) Von pensionirten Volksschullehrern aus Altholderberg, Herdwangen, Oberbaldingen, Sunthausen, Roggenbeuren, Rohrdorf, um Aufbesserung ihrer Pensionen; 1 und 2 übergeben von dem Abg. Heilig.

3) Von Unterlehrern des Bezirks Emmendingen, Besserstellung betreffend; übergeben von dem Abg. Frank.

4) Altkatholische Petitionen von Böhrenbach (eingekommen beim Sekretariat) und von Stockach (übergeben von dem Abg. Roder).

5) Des Gemeinderaths Gündelwangen um Annullirung seiner früher für die gesetzliche Anerkennung der Rechte der Altkatholiken eingereichten Petition (eingekommen beim Sekretariat).

6) Bitte der Gemeinden Leibertingen, Ober- und Unterbuchtlingen, Heudorf, Kreenheinstetten, Krumbach, Göggingen, Bietingen, Rohrdorf, Schnerkingen um Abänderung des § 134 des Forstgesetzes (übergeben von dem Abg. Roder).

7) Bitte des evangelischen Kirchengemeinderaths Handschuchsheim, die Aufbringung der kirchlichen Lasten in den einzelnen Gemeinden betr. (übergeben vom Abg. Jolly).

8) Eine Petition von Thiengen, den Altkatholizismus betr. (übergeben vom Abg. v. Buß).

Der Abg. Junghanns verwahrt sich dagegen, daß in öffentlichen Anzeigen von an die Kammer gelangten Petitionen von „Neukatholiken" die Rede sei, hierin liege eine ungerechtfertigte Beschimpfung.

Abg. Sachs von Konstanz zeigt an, daß der Bericht über das Budget des Justizministeriums fertig gestellt sei.

Es erfolgt Erstattung und Berathung des Berichts der Geschäftsordnungs-Kommission über die Rechnung des Archivars, die Kosten des vorigen Landtags betreffend; erstattet von dem Abg. Förderer. Der Antrag, dem Archivrath Goldschmidt in Anerkennung seiner pünktlichen Dienstführung das Absolutorium zu ertheilen, wird einstimmig angenommen.

Hieran schließt sich Berichterstattung und Berathung des in der hohen Ersten Kammer abgeänderten Gesetzentwurfs: „die öffentlichen Mahnungen bei der Vereinigung der Grund- und Pfandbücher betr."; Referent Abg. Sachs von Heidelberg; Korreferent Abg. Heilig.

Nach längerer Berathung, auf die wir zurückkommen, wird beschlossen, an den speziellen Mahnungen an bekannte Gläubiger im Einverständniß mit der Regierung festzuhalten, dagegen vom letzten Absatz, wie er früher beschlossen war, abzugehen, aber am Schluß den Inhalt des Gesetzes im Wesentlichen folgendermaßen zu bestimmen:

„Die Zustellung an die bekannten Gläubiger kann vom Gerichtsvollzieher durch die Post geschehen.

Die von demselben auszufertigende Urkunde muß jedoch dann die Zeit der Absendung, die Adresse, wohin sie geschah, und endlich die Postanstalt, wo sie aufgegeben wurde, enthalten.

Der Zeitpunkt der öffentlichen Mahnung gilt als die rechtliche Erlassung derselben auch an die bekannten Gläubiger."

Die Berichterstattung und erste Berathung des Gesetzentwurfs „über den Betrieb der Dampfkessel": Referent Abg. Diez; Korreferent Abg. Neßler, ergab unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs.

Den Schluß der Tagesordnung bildete die Berichterstattung und erste Berathung des Gesetzentwurfs: „die Zuständigkeit der Amtsgerichte als Vormundschaftsbehörde betreffend"; Referent Abg. Mays; Korreferent Abg. v. Feder.

Nach längerer Berathung wurde der Entwurf in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung angenommen. Näherer Bericht folgt.

Badische Chronik.

Reichstags-Wahlen.

6. Wahlkreis. A.-Bez. Ettenheim: Morstadt 2275, Förderer 2547; A.-Bez. Lahr: Morstadt 4213, Förderer 2145; vormaliger A.-Bez. Kenzingen: Morstadt 1233, Förderer 1279; A.-Bez. Wolfach: Morstadt 1454, Förderer 1893; Gesammtergebniß: gewählt Morstadt (9175) gegen Förderer (7864).

7. Wahlkreis. A.-Bez. Oberkirch: Bär 743, Hansjakob 1733; A.-Bez. Kork: Bär 5264, Hansjakob 113; A.-Bez. Offenburg: Bär 2822, Hansjakob 5803; Gesammtergebniß: gewählt Bär (8829) gegen Hansjakob (7649).

12. Wahlkreis: Amtsbezirk Heidelberg: Blum 6024, Fischer 1486, Most 64; A.-Bez. Mosbach: Blum 3334, Fischer 2063; A.-Bez. Eberbach: Blum 1789, Fischer 468. Gesammtergebniß: gewählt Blum (11,147) gegen Fischer 4017, Most 64.

* **Karlsruhe**, 14. Jan. Heute wurde das Resultat der Reichstags-Wahl des 10. Wahlkreises offiziell festgestellt; darnach sind wahlberechtigt 20,536; gewählt haben 14,315, davon 25 ungiltig.

Gewählt wurde Prinz Wilhelm von Baden mit 9748 Stimmen; Pfarrer Hennig erhielt 3907, Schäfer von Offenbach 627, Sinner von Grünwinkel 5, Hettich, Benz und Bitter je 1.

In der Stadt Karlsruhe sind wahlberechtigt 6777; gewählt haben 4133, davon 12 ungiltig. Prinz Wilhelm erhielt 3459 Stimmen. Schäfer 443, Hennig 218 und Benz 1.

Aus Baden, 14. Jan. Einem Artikel der „Konst. Ztg." über die Wahlen in Baden entnehmen wir Folgendes:

„In zwölf Wahlbezirken sind die ultramontanen Kandidaten unterlegen. Diese Thatsache ist festzuhalten, denn sie ist maßgebend für unsere Vertretung im Reichstage, welche ganz wie früher aus 11 National-Liberalen, 1 Mitglied der deutschen Reichspartei (Prinz Wilhelm) und 2 Ultramontanen bestehen wird. Insofern ist also nichts geändert. Wohl aber darf nicht übersehen werden, daß in mehreren Wahlbezirken die ultramontanen Minderheiten zugenommen haben. Hier ist eine Aenderung eingetreten: die Ultramontanen haben unstreitig Fortschritte gemacht. Nach ihrer kolossalen Wahlagitation war dies nicht anders zu erwarten. Wenn den Leuten auf dem Lande unaufhörlich vorgepredigt und vorgeweint wird, die katholische Religion sei in Gefahr; wenn öffentlich in den Kirchen für die Erwählung Edelmanns gebetet wird, gleichsam als müsse der Himmel selbst für denselben Partei nehmen; wenn die Lüge verbreitet wird, man beabsichtige die katholischen Kirchen zu schließen, wenn die Liberalen siegten, und der Pfarrer dürfte dann nicht mehr die Sakramente spenden, namentlich die Sterbesakramente, Ehe und Taufe; wenn daneben für weniger gläubige, aber desto weltlicher gesinnte Gemüther eine Verminderung der Militärlast und eine Steuererleichterung als Köder hingeworfen wird, wenn man ferner erwägt, daß alle diese Dinge mehr oder weniger mit Autorität umkleidet auftreten, und daß es der liberalen Presse unmöglich ist, aufklärend zu wirken, weil sie da, wo der Pfarrer gebietet, gar nicht eindringen darf — dann wird man sich nicht mehr wundern, daß jetzt die Symptome davon hervortreten, wie das Gift allmählich weiter frißt. Man wird dagegen im höchsten Grade anerkennen müssen, daß auf dem Lande eine so beträchtliche Menge liberaler Stimmen abgegeben worden ist. Es gibt also auf dem Lande doch noch eine große Anzahl von Männern, die eine selbständige Meinung haben und sich vom Pfarrer nicht einschüchtern lassen. Was das heißen will, weiß freilich nur Der, der die gehässige Verfolgungssucht der Ultras auf dem Lande kennt.... Wenn wir also der Wahrheit gemäß die Fortschritte der Ultramontanen konstatiren, so müssen wir dagegen eben so wahrheitsgemäß beifügen, daß diese Fortschritte nicht bedrohlich sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben dieselben ihren Höhepunkt erreicht. Lügen haben kurze Beine; am Ende muß doch das ganze Trugwerk von jedem halbwegs Vernünftigen als solches erkannt werden. Bis wir in drei Jahren wieder in den Reichstag wählen, wird auch der große Kampf unserer Tage im Wesentlichen entschieden sein. Thatsachen machen die Leute rasch gescheidt."

§. Heidelberg, 13. Jan. Die gestern schon erwähnte Herausforderung zu einem literarischen Zweikampf, welche der ultramontane Schildknappe Jakob Lindau an Hrn. Oberbürgermeister Krausmann richtete, erfährt von der hiesigen Presse die schärfste Verurtheilung und wird sich Lindau wohl mit dieser öffentlichen Zurechtweisung begnügen müssen, denn, daß sich der Angegriffene oder die Vertrauensmänner der national-liberalen Partei insgesammt auf einen Federkrieg mit ihm einlassen werden, ist in einem Augenblicke, wo die Heidelberger Einwohnerschaft durch eine Wahl Dr. Blum's mit 1761 Stimmen gegen 150 auf den ultramontanen Kandidaten gefallene ihr Mißtrauen gegen die Partei Lindau's so deutlich an den Tag gelegt hat, doch sehr zweifelhaft. In einer der Besprechung der Sache gewidmeten Einsen-

bun- die in einem hiesigen Blatte erschienen, findet sich eine Andeutung, welche wohl geeignet ist, diesem plötzlichen Wiederauftreten Lindau's viel von seinem Ueberraschenden zu nehmen. Es wird nämlich darin behauptet, des Pudels Kern sei die Absicht gewesen, seinen Namen gerade jetzt vor den bevorstehenden Gemeinderaths-Wahlen um jeden Preis vor das Publikum zu bringen. Wenn dem wirklich so ist, so muß man gestehen, daß Lindau es gar nicht ungeschickter hätte anfangen können. — Am kommenden Montag wird der Bürgerausschuß nach langer Pause wieder einmal eine Sitzung halten, welche eine gewichtige Tagesordnung aufzuweisen hat. Auf derselben stehen außer der Verkündigung der Stadtrechnungen: der Bau einer stehenden Brücke bei Neuenheim, die Abtretung und Verlegung des botanischen Gartens, der Erwerb des katholischen Schulhauses, bezhw. die Uebernahme der auf demselben haftenden Verpflichtung zur Stellung von Schullokalitäten und Lehrerswohnungen von Seiten der Stadt, und endlich die Nachbewilligung eines Kredits für den Bau der Schloßstraße. — Im historisch-philosophischen Verein hielt gestern Hr. Prorektor Stark einen Vortrag „über ein vergessenes Heidelberger Kind". Dieses übrigens in gelehrten Kreisen doch nicht so ganz vergessene Heidelberger Kind ist ein gewisser Franziskus Junius, einer aus Frankreich vertriebenen angesehenen reformirten Familie entsprossen und hier als Sohn eines Professors der Theologie im Jahr 1589 geboren. Noch ganz jung kam er mit seinem Vater nach Leyden, sowie überhaupt der Schauplatz seines Lebens und Wirkens keineswegs in Deutschland, sondern in den Niederlanden, in Paris und besonders in England war, wo er am Hofe Karl's I. verkehrte und mehrere Werke schrieb, nämlich den Catologus artificum und eine Abhandlung de pietura veterum. Seine Verdienste um die Kunstgeschichte sowie um die Sprachwissenschaft sind nicht unerheblich und war er der Erste, welcher auf eine Lautähnlichkeit zwischen der deutschen und griechischen Sprache hinwies. Er starb in Oxford 1677. — Der Arbeiter-Bildungsverein hat vorgestern in seiner Generalversammlung die jährliche Wahl seiner Beamten wieder vorgenommen, wobei einstimmig Hr. Professor Thorbecke wieder als erster Vorstand gewählt wurde.

Mannheim, 13. Jan. Die Wahl des 11. Bezirks dürfte ein interessantes Nachspiel erfahren, da der Weinheimer Amtsbote, welcher am Abend des 10. Januar die Wahlakten in Großsachsen und Hochsachsen abzuholen hatte, in der Nähe des letztern Ortes von einem Burschen aus Weinheim überfallen und der Akten beraubt wurde. Da der Thäter sich zuvor bei einer Begegnung mit dem Boten über den Zweck seines Ganges besprochen hatte, so ist die Annahme einer Verwechslung oder eines Zufalls ausgeschlossen. Die Untersuchung wird wohl Aufschluß darüber geben, in wessen Auftrag dieser Raubanfall geschehen ist. — Mit Vergnügen konstatiren wir, daß ein am Wahltag hier in Umlauf gesetztes Gerücht, wornach ein Polizeidiener Wahlzettel für Bebel verbreitet habe, durch eine amtliche Erklärung des Polizeikommissärs als aus der Luft gegriffen und jeder Grundlage entbehrend bezeichnet wurde. Unbegreiflich bleibt nur, wie man es wagen konnte, überhaupt eine solche Ente loszulassen.

Mannheim, 13. Jan. Das Stiftungsfest der Gesellschaft „Nur Deutsch" fand unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und Freunden statt und bewies, wie sehr diese Gesellschaft Wurzel gefaßt hat. Außer der Fürsorge für ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache mit Vermeidung der Fremdwörter beschäftigt „Nur Deutsch" auch die Sorge für die Opfer des letzten Krieges. Der Verein ist durch die ihm zufließenden Beiträge in Stand gesetzt, an Invaliden und bedürftige Wehrmannsfamilien ansehnliche Gaben an Geld und Naturalien zu verabreichen, und verdient sein Streben auch die Nachahmung in andern Gemeinwesen des Landes. — Die hiesige Kasinogesellschaft beschränkt sich nicht darauf, ihren Mitgliedern Bälle und Kränzchen zu bieten, sie sorgt auch für edle geistige Genüsse. So wird am 15. d. M. Geh. Hofrath Dr. Bartsch aus Heidelberg einen Vortrag über „Parcival" halten.

♂ Offenburg, 13. Jan. Nach dem uns vorliegenden Verzeichnisse der einzelnen Wahlergebnisse im Amt Kork hat Dr. Hansjakob unter 29 Gemeinden nur in dreien Anklang gefunden und zwar in Honau und in Stadt und Dorf Kehl; in letzterem jedoch hat er nur 10 von 468 abgegebenen Stimmen erhalten. Von allen Seiten werden die braven Männer des Hanauerlandes für ihr wackeres Verhalten beglückwünscht; sie verdienen diese Anerkennung um so mehr, weil wohl keine Gegend des ganzen Landes eine so enorme Betheiligung aufweisen kann, indem von 5809 stimmberechtigten Wählern 5377 zur Urne gekommen sind! — Der Wahlsieg der liberalen Partei wird morgen Abend durch ein Bankett im Saale zur neuen Pfalz verherrlicht werden und sind dazu die Wähler des Kreises eingeladen. Unser Reichstags-Abgeordneter Hr. Bär wird gutem Vernehmen nach der an ihn ergangenen Einladung Folge leisten und zur Feier hier eintreffen. — Auch im „Oct. Bot." wird die Wahlagitation der kathol. Geistlichkeit der Betrachtung und Kritik unterzogen. Der aus kompetenter Feder stammende, „Nach den Wahlen" überschriebene Artikel kommt in seinem ersten Theil (der 2. steht noch aus) zu dem Schluß, daß es für die Geistlichkeit durchaus nicht heilsam ist, in die Wahlbewegungen der politischen Kämpfe einzutreten, indem sie mit ihren Wühlereien bei den Wahlen nach und nach eine Grube ihres Ansehens und ihres Einflusses auf die Gewissen ihrer Pfarrangehörigen gräbt. Bewiesen ist dies schon durch das Eine, daß der Priester besonders auf dem Lande allen seinen Pfarrkindern ein Vertrauen einflößender Berather sein soll, daß aber ein Liberaler, welchem der Geistliche bei der Wahlagitation als erbitterter Feind entgegengetreten ist, unmöglich nach den Wahlen bei diesem Geistlichen Trost und Erbauung für sein Gemüth holen kann. Sicher ist jedenfalls, daß hier überall die Ueberzeugung durchgedrungen ist, daß man den klerikalen Wühlereien nicht mehr länger unthätig zusehen darf, indem unter allen Umständen die heiligsten Interessen unseres Volkes dadurch theils direkt, theils indirekt geschädigt werden.

♂ Offenburg, 14. Jan. Gegenüber der Erklärung des hiesigen Gemeinderaths, Steigerung der Miethpreise betr., glauben wir doch darauf hinweisen zu müssen, daß die ♂-Korrespondenz — die ständige Berichterstattung von Offenburg — alsbald jene von anderer, uns unbekannter Seite gebrachte Nachricht nach ihren Erkundigungen berichtigt hat.

Vermischte Nachrichten.

○ Stuttgart, 12. Febr. Der Afrika-Reisende Mauch hat gestern eine Reise um die Welt angetreten und sich zunächst nach Berlin begeben.

— Köln, 13. Jan. (Köln. Ztg.) Die korrektionelle Kammer des hiesigen k. Landgerichts verurtheilte in ihrer heutigen Sitzung drei gesperrte Geistliche wegen Vornahme geistlicher Amtsverrichtungen zu 50, 30 und 60 Thalern Geldbuße, eventuell 3 Wochen, 9 und 17 Tagen Haft. Eine vierte Sache wurde vertagt. Ebenso wurde eine Verhandlung gegen den Hrn. Erzbischof wegen Anstellung eines bisitzen Neopresbyters als Vikar zu Schüller im Landgerichts-Bezirk Trier ausgesetzt und zwar aus dem Grunde, weil der als Zeuge geladene Vikar Anfangs als in der Sache betheiligt den Eid, dann aber, nachdem er diesen geleistet, die Beantwortung einzelner an ihn als Zeugen gerichteten Fragen verweigerte. Gegen den Hrn. Weihbischof wurde wegen Anstellung eines neugeweihten Geistlichen ohne Anzeige bei dem Oberpräsidenten auf 200 Thaler, eventuell 2 Monat Haft erkannt.

— Krefeld, 12. Jan. Welch furchtbare Fortschritte, so schreibt die „Kref. Ztg.", die „diocletianische Verfolgung der katholischen Kirche" macht, ist neuerdings wieder durch ein Geschenk Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta für eine Verloosung zu Gunsten des Neubaues der kathol. Kirche in Hochneukirch dokumentirt worden. Nachdem der Pfarrer am Sylvestertag die betreffende Bitte abgesandt hatte, traf schon am 9. d. eine Kiste mit reichen Geschenken hier ein. — Entsetzlich: der Kaiser überweist Kanonen zum Glockenguß für katholische Kirchen, — die Kaiserin gibt Geschenke für den Neubau katholischer Kirchen! — Die reine Verfolgung!!!

— Berlin, 10. Jan. Wie nach der „Voss. Ztg." verlautet, wird der k. Opernsänger Diener am 1. Juli beim Stadttheater zu Nürnberg eintreten. Der Tenorist Dr. Gunz vom Hoftheater in Hannover soll ihn ersetzen.

Nachschrift.

☐ Berlin, 13. Jan. Wie verlautet, haben die kommissarischen Verhandlungen über die Vorlagen, welche zur Ergänzung und Verschärfung der kirchenpolitischen Gesetze vom Mai v. J. bestimmt sind, gestern ihr Ende erreicht. Auch soll dem Ergebniß derselben schon die Genehmigung des Staatsministeriums zu Theil geworden sein. Nach diesem Ergebniß ist die Zusammenfassung der verschiedenen betr. Gesetzentwürfe zu einer Vorlage erfolgt. Die Ertheilung der Allerh. Ermächtigung zu deren Einbringung beim Landtage soll in naher Aussicht stehen. Dem Vernehmen nach ist noch ein besonderer Gesetzentwurf, welcher die Regelung der interimistischen Verwaltung erledigter geistlicher Stellen aller Kategorien bezweckt, in der Vorbereitung begriffen.

† Posen, 14. Jan. Ledochowski ist im heutigen Termine zur Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter des Kirchengerichtshofes nicht erschienen. — Im dritten nassauischen Wahlbezirk ist der bisherige Abgeordnete Lieber (klerikal) gewählt.

† Frankfurt, 14. Jan. Unter den heute eingegangenen Wahlresultaten befinden sich folgende: Liegnitz: 4. Wahlkreis Minister Falk, 2. Wahlkr. Bethusy-Huc (frei-kons.); in Erfurt: Lucius (frei-kons.); in Oels: Kardorf (deutsch. Reichspart.).

≌ Darmstadt, 14. Jan. Das Kreisamt hat dem Bürgermeister der Residenz Kenntniß von der Anerkennung des Bischofs Reinkens unter Erläuterung der rechtlichen Folgen dieser Anerkennung gegeben.

† Bern, 14. Jan. Der Bundesrath hat sämmtliche Rekurse gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Lachat und die seitherigen Beschlüsse der Kantonalregierungen prinzipiell abgewiesen.

† Rom, 13. Jan. „Voce della Verita" sagt über die Publikation des vatikanischen Aktenstücks in der „Köln. Ztg.": Das geheim gehaltene Aktenstück könnten Agenten des Reichskanzlers sich wohl angeeignet haben. Der Papst werde wesentliche Aenderungen betreffs der Papstwahl schwerlich vorgenommen haben, wenn er auch in Nebenpunkten zeitgemäße Modifikationen eingeführt hätte. Wesentlich für die legitime Papstwahl wäre nichts weiter als die Zweidrittel-Mehrheit der Kardinalsstimmen.

† Paris, 13. Jan. In der konstitutionellen Kommission erklärte sich der Minister des Innern, Herzog v. Broglie, heute über das Wahlgesetz. Er sprach sich für das Alter von 25 Jahren und ein Domizil von 3 Jahren, Aufstellung der Wählerlisten auf Grundlage der Steuerlisten und Abschaffung des Listenskrutiniums aus und schlug ferner die Ernennung des Senats durch die Regierung und die Generalräthe vor.

† Paris, 13. Jan. Die „Agence Havas" dementirt die heutigen Börsengerüchte von Mißhelligkeiten mit Italien.

† Versailles, 13. Jan. Die Nationalversammlung beginnt die Diskussion des Maires-Gesetzes. Louis Blanc und Christophle sprechen gegen, Valfons für die Vorlage. Morgen wird die Diskussion fortgesetzt.

† Madrid, 14. Jan. Dominguez mit Stab ist heute in Cartagena eingerückt; ein Theil der Belagerungstruppen ist bereits gegen die Karlisten in den Provinzen Valencia und Aragonien abmarschirt.

† Madrid, 13. Jan. Die Einnahme Cartagena's bestätigt sich.

† Oran, 13. Jan. Die spanische Insurgentenfregatte „Numancia" mit ungefähr 2500 Flüchtlingen an Bord hat heute früh 8 Uhr in den Gewässern von Kebir Anker geworfen. Dieselbe hat die Blokade von 5 Fregatten vor dem Hafen von Cartagena durchbrochen. Die hiesige Garnison ist in Bereitschaft gestellt und erwartet die Befehle der französischen Behörden.

† Oran, 13. Jan. Die Mannschaft der Fregatte „Numancia" und die Flüchtlinge haben sich in Mers el Kebir ausgeschifft und den französischen Behörden ergeben. Unter ihnen befinden sich Contreras, Galvez, die Junta von Cartagena und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Karlsruhe, 14. Jan. 5. Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag, 17. Januar, Vormittags 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Erstattung und eventuell Berathung der Berichte der Budgetkommission — Berichterstatter Hummel — über a. den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Pensionen und Sustentationen der Zivildiener; b. den Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Staatspensionen der Hinterbliebenen verstorbener Staatsdiener; c. die Bitte mehrerer Wittwen von Staatsdienern, die Erhöhung ihrer Pensionen betreffend; d. die Bitte mehrerer Wittwen badischer Offiziere, die Erhöhung des Wittwengehaltes betreffend. 3) Erstattung und Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Rechnung des Archivars hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben der Ersten Kammer vom vorigen Landtag; Berichterstatter Malsch. 4) Erstattung und eventuell Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf, die Aufhebung des § 78 der Gemeindeordnung und des § 57 des Bürgerrechtsgesetzes, und über die in Bezug auf erstere eingekommenen Petitionen vieler Fabrikanten; Berichterstatter Malsch. 5) Erstattung und Berathung von Berichten der Petitionskommission: a. des Prälaten Dr. Holtzmann über die Nachweisung der Erledigung der vom vorigen Landtag an Großh. Staatsministerium übergebenen Petitionen; b. des Kreis- und Hofgerichts-Direktors v. Hillern über die Bitte der Vertreter mehrerer Gemeinden, die Erhöhung der Einquartierungsgelder betreffend; c. des Verwaltungshofs-Direktors Fecht über die Bitte des pensionirten Hauptlehrers Alois Stocker, um Erhöhung seiner Pension.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 14. Jan., die übrigen vom 13. Jan.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligation.	106	Luxem. 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	91
Baden 5% Obligationen	104¾	burg 4% „ i. Thlr. à 10 fr.	91¼
„ 4½% „	100¾	Rußland 5% Oblig. v. 1870	
„ 4% „	97	£ à 12.	95¼
„ 3½% Oblig. v. 1842	91½	„ 5% dto. v. 1871	93¼
Bayern 4½% Obligat.	101¼	Schweden 4½% dto. i. Thlr.	97⅜
„ 4% „	96¾	Schweiz 4½% Bern. Sttsobl.	—
Württemberg 5% Obligation.	104⅞	**N.-Amerika 6% Bonds**	
„ 4½% „	101	**1882r v. 1862**	97⅝
„ 4% „	97	**„ 6% dto. 1885r**	
Nassau 4% Obligationen	97¼	**von 1865**	100⅝
Gr. Hessen 4% Obligationen	100	„ 5% dto. 1904r	
Oesterreich. 5% Silberrente		(10/40r v. 1864	97
Zins 4½%	65⅝	3% Spanische	15½
„ **5% Papierrente**		Volle franz. Rente	—
Zins 4½%	61¼	1872 „ „	—

Aktien und Prioritäten.

Badische Bank	112¾	5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S.	71
Frankf. Bankverein	90¼	5% Böhm. Westb.-Pr. i. Silb.	84½
Deutsche Vereinsbank	100⅜	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	85⅝
Provinzialdiskonto	90	5% dto. „ 2. Em.	83¼
Darmstädter Bank	395	5% dto. steuerfr. neue „	89¼
Oesterr. Nationalbank	1037	5% dto. (Neumarkt-Ried)	91⅞
Württemb. Vereinsbank	146½	5% Donau-Drau	65
Oesterr. Kredit-Aktien	248	**5% Frz.-Jos.-Prior.**	91¼
Mitt. deutsch. Kred. Bank	110⅞	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 67/68	83⅝
Rheinische Kreditbank	109	5% Kronpr. Rudolf-Pr. v. 1869	—
Basler Bankverein	90	**5% östr. Nrdwstb. Pr. i. S.**	90⅝
Pfälzer Bankverein	96¼	5% „ „ Lt. B.	67½
Berliner Bankverein	85¾	Vorarlberger	—
Stuttgarter Bank	94½	5% Ung. Ostb.-Prior. i. S.	58¾
Deutsche Effektenbank	118¾	5% Ungar. Nordostb.-Prior.	61½
Oestr.-deutsche Bank	88	5% Ungar.-Galiz.	66
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	115	Ungar. Eis.-Anl.	70⅞
4½% pfälz. Marbahn 500 fl.	126¾	5% östr. Süd-Lomb.-Pr. i. Frcs.	56¼
4% Hess. Ludwigsbahn	149¾	**3% östr. Süd-Lomb.-Pr.**	49¾
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	77	5% österr. Staatsb.-Pr.	95
5% östr. Frz. Staatsb.	348	3% österr. Staatsb.-Pr.	61⅝
5% „ Süd-Lombard.	168⅝	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D/.	—
5% „ Nordwestb.-A.	203¼	5% Rheinische Hypothekenbank	
5% Elisab. Eisenb. à 200 fl.	228	Pfandbriefe	99⅞
5% Rud. Eisnb. 2. E. 200 fl.	165	4½% „	—
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	230	6% Pacific Central	82⅞
5% Frz. Jos. Eisenbahn	221½	6% South Missouri	49½

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Bayr. 4% Prämien-Anl.	114¾	Oestr 4% 250-fl.-Loose v. 1854	91⅝
Badische 4% dto.	113	„ 5% 500-fl.- „ v. 1860	94⅜
„ 35-fl.-Loose	67¾	„ 100-fl.-Loose von 1864	146¾
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	22⅞	Schwedische 10-Thlr.-Loose	15
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—	Finnländer 10-Thlr.-Loose	10
„ „ 25-fl.- „	60	Meininger fl. 7.	7⅜
Ansbach-Gunzenhausen. Loose	15	3% Oldenburger Thlr.-40-L.	—

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 6%	118	Holländ. 10-fl.-St. fl.	9.52—54
Paris 200 Frcs. 6%	93½	Ducaten	„ 5.32—34
Wien 100 fl. östr. W. 5%	103	**20-Francs-St.**	„ 9.21—22
Disconto . . . . . l. S.	4%	Engl. Sovereigns	„ 11.48—50
Preuß. Friedrichsd'or fl.	9.57½-58½	Russische Imperial	„ 9.42—44
Pistolen . . . „	9.41—43	Dollars in Gold	„ 2.24½-25½
		Dollarcoupon	„ —

Tendenz: fest.

Berliner Börse. 14. Jan. Kredit 142¼, Staatsbahn 199, Lombarden 96¼, 82r Amerikaner —, 60er Loose —, Rumänier —, Galizier —. Tendenz: schwach.

Wiener Börse. 14. Jan. Kreditaktien 242.—, Staatsbahn —.—, Lombarden 166.75, Anglobank 153.—, Napoleonsd'or 9.06. Tendenz: lebhaft.

☞ **Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.**

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag 15. Jan. 1. Quartal. 9. Abonnementsvorstellung. Neu einstudirt: **Der Weg durch's Fenster**, Lustspiel in 1 Akt, nach Scribe von Friedrich. **Chinesisches Ballet-Divertissement** von Balletmeister Beauval. Zum ersten Mal: **Die einzige Tochter**, Schwank in 1 Akt, von Alexander Graf Fredro; deutsch von Alexander Rosen. Anfang ½7 Uhr.

Für Haarleidende wird es interessant sein zu erfahren, daß der bekannte Spezialist für Haarleidende Hr. H. Stagelkow aus Hamburg am 17. und 18. d. Mts., Samstag bis Sonntag Mittag hierselbst im Hotel Erbprinzen behufs Konsultationen anwesend ist, was gewiß von vielen mit Freuden begrüßt wird. Wegen Näheres bitten wir die heutige Annonce im Inseratentheil zu beachten.

Todesanzeige.

B. 466. Stuttgart. Am 12. des Monats sanft zu einem bessern Leben unsere theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Freifrau Henriette Wilhelmine von Woellwarth Lauterburg, geborne **Freiin von Saint André,**

im Alter von siebzig Jahren, nach mehr als 45jähriger glücklicher Ehe.

Tiefgebeugt verbinden wir mit dieser Anzeige die Bitte um stille Theilnahme an unserem schweren Verluste.

Stuttgart, den 13. Jan. 1874.

Wilhelm Freiherr von Woellwarth Lauterburg, Großherzoglich Badischer wirklicher Geheimerrath und Kammerherr.
Auguste Gräfin Pückler Limburg geborne Freiin von Woellwarth Lauterburg.
Wilhelm Freiherr von Woellwarth Lauterburg, Königlich Preußischer Rittmeister a. D.
Ludwig Freiherr von Woellwarth Lauterburg, Königlich Preußischer Rittmeister a. D.
Anna Freifrau von Woellwarth Lauterburg, geborne Freiin von Röder.
Gertrud Freifrau von Woellwarth Lauterburg, geborne Freiin vom Holtz.
Ludwig Graf Pückler Limpurg, Condominatsherr der Standesherrschaft Gaildorf Limpurg.

B.461. In Unterzeichneter ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Schlacht bei Belfort.

Gedicht von **Georg Längin.**

Preis 6 kr.

Von demselben Verfasser erschien:

Elsässische Sonette.

Preis 18 kr.

Karlsruhe, den 15. Januar 1874.

G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

B.478. Im Verlage von **F. Gutsch** in **Karlsruhe** erschien so eben:

Gesetzentwurf,

die Einführung der allgemeinen **Einkommensteuer** betreffend.

Preis 12 kr.

Karlsruhe — Spitalplatz.

Salon Agoston.

Täglich große brillante Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Sonntags 2 große Vorstellungen um 4 und 7½ Uhr. Alles Nähere die Straßenplakate. B.421. 3.

Stellegesuch.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Schreiben, oder wäre auch geneigt, die Stelle eines Hausmeisters, Aufsehers oder Bureaudieners zu übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten bittet man unter E. S. No. 20 poste restante Carlsruhe abzugeben. B.422. 2.

Stelle-Gesuch.

B.454. 2. Eine junge Französin aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafts-Dame oder Erzieherin in einem vornehmen Hause. Sie spricht ziemlich gut deutsch, ist musikalisch und stehen ihr gute Schulzeugnisse zu Gebot.

Franco-Offerten R. S. 18. Metz.

B.386. 2. Frankfurt a. M.

Gebrauchte Wagen zu verkaufen.

Ein gebrauchter Landauer, fast neu.
Eine Glaskalesche, 1- u. 2spännig, mit Saffian garnirt.
Ein 6sitziges Break.

Anzusehen in der Wagenfabrik von **Fr. Rexroth,** Eschersheimer Landstraße 55. **Frankfurt** a. M. (H686).

B.462. **Tübingen.** Im Verlage der **H. Laupp**'schen Buchhandlung ist so eben erschienen:

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft.

In Verbindung mit Prof. **G. Hanssen** in Göttingen, Prof. **Helferich** in München, **R. von Mohl**, Prof. **Roscher** in Leipzig, Dr. **F. Hack** in Stuttgart und Dr. **A. E. F. Schäffle,** herausgegeben von den Mitgliedern der staatswirthschaftlichen Fakultät in Tübingen,

v. Schüz, Weber, Fricker und **Schoenberg.**

XXX. Jahrgang 1874. 1s Heft.

Preis des Jahrgangs von 4 Heften à 10—12 Bogen gr. 8. Rthlr. 4. 20 Ngr. fl. 8. —

Inhalt I. Abhandlungen: Schäffle, Der „grosse Börsenkrach" des Jahres 1873. — Vocke, Ueber Besteuerung der Landwirthschaft mit besonderer Rücksicht auf Bayern. II. Artikel. — Gierke, Die Grundbegriffe des Staatsrechts und die neuesten Staatsrechtstheorien. I.

II. Miszellen.

Für Haarleidende.

Auf Wunsch meiner vielen geehrten Clienten nach **Karlsruhe** beschieden, werde ich am **Sonnabend bis Sonntag Mittag den 17. und 18. d. Mts.** auch anderen Haarleidenden, und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

Hôtel Erbprinzen

ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben, und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen
für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends,
„ Damen „ 3 bis 5 Uhr.

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a. das Alter, b. die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c. die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach stattgehabter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange **Kahlköpfigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre **„Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar"**, welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,

Specialist für Haarleidende, Hamburg.
B.478. Schäferkampsallee.

Sicheres Mittel für Bleichsüchtleidende.

B.471. 1. Unterzeichneter heilt brieflich ***Bleichsucht*** innerhalb 18 Tagen ohne Nachtheil, für Obiges wird stets garantirt.

J. C. Rieß, Zahnarzt,
Eßlingen, Württemberg.

Pomologisches Institut in Reutlingen.

Das Sommerhalbjahr der höheren Lehranstalt und der Gartenbauschule, zugleich der theoretisch-praktische Cursus für Baumwärter und Obergärtner beginnt den 3. März 1874. Statuten stehen gratis und franco zu Diensten.

B.371. 1. H.721½. Dr. **Ed. Lucas.**

Mosel- und Rheinweine.

Für **Karlsruhe** und Umgegend

passende Vertretung gesucht.

Franko Offerten mit Angabe von Referenzen erbitten nach **Zell** an der Mosel.

Uobiling & Schneider,

B.470. 1. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Aerztliche Anerkennung.

Nachdem mehr als 2000 Aerzte sich für die vorzügliche Heilsamkeit der berühmten Malz-Heil-Fabrikate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin in der lobendsten Weise ausgesprochen haben, mehren sich solche Anerkennungen in neuester Zeit beständig, wovon wir nur eine hier folgen lassen: „Wollen Sie mir gefälligst 25 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Malz-Extract-Gesundheitsbier zusenden. Es ist dies für meine Frau und Kinder, welche ich dasselbe schon seit einiger Zeit mit dem allerbesten Erfolge gebrauchen lasse. Dr. Cartaya, practischer Arzt in Paris. 38 rue Perthièore den 29. Juni 1872. — Ich bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer weltberühmten Malz-Gesundheits-Chocolade I. Qualität. Dr. Wilhelm Gonnermann, Herzogl. Rector der Stadtschule zu Rodach bei Coburg.

Verkaufsstelle in ***Karlsruhe*** bei ***Michael Hirsch***, Kreuzstraße Nr. 3, und ***Th. Brugier***, Waldstraße Nr. 10. B.389.

B.201. 3. Straßburg.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

In unserer Werkstätte zu **Montigny** lagert eine von André Koechlin zu Mülhausen im Jahr 1855 erbaute, noch gut erhaltene Dampfmaschine von 40 Pferdekraft, welche im Wege der öffentlichen, schriftlichen Submission verkauft werden soll. Zeichnungen und Beschreibung der qu. Dampfmaschine, sowie die Submissions- und Kaufbedingungen sind in dem Bureau des Obermaschinenmeisters Wendler hierselbst (Judengasse Nr. 26), und in dem Bureau des Maschinenmeisters Volkmar in Montigny einzusehen, auch die qu. Bedingungen gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. von dem Obermaschinenmeister Wendler zu beziehen. Die Offerten sind portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Offerte auf Ankauf einer Dampfmaschine"

bis zu dem auf **Montag den 26. Januar 1874** Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termine an den Ober-Maschinenmeister Wendler einzusenden, in welchem Termine dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Straßburg, den 23. Dezember 1873.

Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

B.374. Karlsruhe.

Großh. Eisenbahn-Schuldentilgungskasse Karlsruhe.

112te Ziehung

der Badischen 35-fl.-Loose.

Von den Loosen der am 29. November 1873 gezogenen 20 Serien Nr. 318, 418, 533, 813, 1605, 1937, 2100, 2266, 2406, 2823, 3109, 3790, 4309, 5493, 5617, 5786, 6332, 6574, 6719, 6965 haben in heutiger Gewinnziehung gewonnen:

Nr. 26609, 96826, 104972, 113281, 120286, 141131, 155417, 189464, 189498, 328662 je 1000 fl.

Nr. 15855, 6, 8, 9, 61, 3, 4, 7—70, 2—4, 80. 2, 3, 5, 8, 9, 91—3, 7, 9, 20851, 5—7, 60, 2—6, 8, 9, 72, 3, 7, 81, 2, 5, 8, 91, 2, 4, 5, 8, 9, 26602, 4, 6, 7, 10, 2—5, 8, 9, 22, 4, 6, 8, 9, 33—5, 7—46, 8—50, 40604, 6, 7, 9, 15, 6, 9, 22, 3, 5, 7—30, 7—9, 41—5, 9, 80202—4, 6, 8—10, 2—6, 21, 4—6, 9, 31, 2, 7, 9, 43, 5, 8, 50, 96801—5, 7, 9, 10, 2, 3, 8, 9, 21—3, 5, 8, 30, 2—5, 7, 40—3, 7—9, 104954, 7, 60, 4, 6, 7, 9, 71, 4, 6, 80, 3, 5, 7, 9, 91, 5, 6, 105000, 113252—4, 7—9, 62—6, 8, 70, 3, 5, 6, 8, 80, 2, 4, 90, 3, 5, 8, 300, 120254, 7, 60—3, 5, 8—70, 2, 3, 7, 80, 4, 5, 8, 91, 5—7, 9, 141102—4, 8, 10—3, 5, 8, 21, 4—7, 9, 30, 5, 7, 9—41, 3, 6, 9, 50, 155405—7, 9, 10, 2, 6, 9, 20, 3—6, 30, 2—5, 7, 8, 40, 3, 4, 7, 50, 189452, 3, 6, 8, 60, 3, 5, 6, 77—9, 81—4, 8, 92, 4, 500, 215402, 6, 13—5, 9, 22, 4, 6, 7, 9, 34, 6, 9, 41, 7, 274601, 3, 5, 12, 3, 5—7, 23, 5, 7, 33, 9—43, 5, 50, 280802, 3, 5—8, 10-2, 4, 5, 9, 20, 5, 30, 2, 4, 6, 41, 2, 4—6, 8-50, 289253, 5, 7, 9-61, 3—6, 8, 70—7, 80, 1, 5, 7, 9-91, 5, 7-300, 316552, 3, 8, 9, 62, 4, 6—9, 73, 4, 6—8, 80, 3, 4, 9, 90, 2, 6, 7, 99, 328651-3, 8, 9, 61, 70 4, 9—85, 9, 91, 2, 4, 7—700, 335901, 2, 4—6, 8, 11, 7—9, 21—3, 7, 9, 32—5, 7, 40, 1, 3, 5, 6, 8, 348202, 3, 5, 7—9, 12, 4, 6—9, 22, 3, 5—30, 8, 41, 6, 9, 50 je 70 fl.

Alle übrigen Loose je 55 fl.

Vorstehende Gewinne werden planmäßig

am 1. April 1874

bei der obengenannten Kasse gegen Rückgabe der Loose baar bezahlt.

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche erhalten gegen Abzug eines Disconto von

Einem halben Kreuzer vom Gulden.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1873.

Helm.

Kapitalisten

empfehlen sich als sichere sowie rentable Kapital-Anlage

4½ Baierische Ostbahn-Actien.

Abgesehen von der staatlichen 4½% Zinsgarantie bieten die Actien ihren Besitzern eine erhebliche Dividende, welche von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist.

Wer die Absicht hegt, seine Kapitalien vor Allem sicher und rentabel anzulegen, dem können die obigen Actien nur auf das Beste empfohlen werden, um so mehr, als deutsche Eisenbahnactien unter allen Umständen eine der **ersten** und **sichersten** Anlagen für alle Zeiten bleiben werden.

Sicher und reell, das ist die heutige Parole nach den traurigen Erfahrungen, welche das Publikum mit Amerikanern, Banken und österr. Papieren gemacht hat, und die nicht minder auch für die Zukunft ihre Bedeutung haben wird. B.51. 5.

Salle du Muséum

(Carlsruhe).

Conférences littéraires en Français.

Après avoir obtenu le gracieux assentiment de son Altesse Royale Monseigneur le Grand Duc de Bade, Mr. **Cammartin**, Bachelier-ès-lettres, professeur de langue et de littérature à Heidelberg, se propose de donner une serie de 4 conférences sur les sujets suivants:

1° Mardi 20 Janvier — S. S. Ampère, sa vie, ses oeuvres, son entrevue avec Goethe à Weimar.
2° Mardi 27 Janvier — Mme. de Maintenon et sa correspondence.
3° Mardi 3 Fevrier — Les chroniqueurs Français — Chronique du chevalier Bayard.
4° Mardi 10 Fevrier — Origine du théatre en France.

Ouverture de la Salle à 2 h. ½ (après-midi). Conférence à 3 h. précises.

On trouve des billets chez Monsieur Ulrici libraire, Lammstrasse.

1 Billet pour 4 séances, 4 fl. — Billet de famille pour 3 personnes, 7 fl. — 1 Billet pour 1 personne et 1 séance, 1 fl. 12 kr.

In der Glashalle zum Grünen Hof.

Donnerstag den 15. Januar 1874:

Drittes Concert

mit neuem Programm

der berühmten

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft,

unter Leitung des Herrn

Ludwig Rainer

aus Achensee,

bestehend aus 10 Personen, den Damen: Theres, Isabella und Maria Prantl, sowie den Herren: Alois Prantl, Joseph Lustig, Ludwig Rainer jr., Victor Rainer, Ludwig Rainer sen., Adolph Körbler und Karl Eichhorn, in ihrem Nationalcostüm.

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 kr. B.460.1.

B.467. 1. Bruchsal.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 5. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt der Unterzeichnete sein Lager Pfälzer, Oberländer und franz. Weine verschiedener Jahrgänge ca. 80,000 Liter wegen Hausverkauf versteigern mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.

Albert Ebner.

B.302. 2. Offenburg.

Weinversteigerung.

Dienstag den 20. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, versteigert der Unterzeichnete im Hause Kittelgasse Nr. 23 (neben der v. Bussière'schen Fabrik) nachstehende reingehaltene Weine mit Zahlungsfrist nach Vereinbarung, und zwar:

900	Liter	1871er Weißherbst,
1500	„	1871er Weißer,
36,00	„	1872er do.
15,00	„	1872er Elsässer Bergwein,
21,00	„	1873er Rother.

Stöhr, Waisenrichter.

Für Bierbrauer.

7- bis 800 Ctr. I. Qualität Malz sind billig abzugeben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. B.428. 2.

B.289. 3. Mannheim. Ich versende gegen Betragsnachnahme

feinst raffinirtes pensylvan. Petroleum 1a blanc

in Originalfässern zu **neun Gulden** per Netto-Centner ab hier.

Gust. Schützenbach, Mannheim.

B.288. 3. Karlsruhe.

Zu verkaufen.

Auf das Frühjahr ist zu verkaufen ein gut erhaltenes, zweistöckiges Eckhaus im Westende der Stadt, mit Aussicht auf den Schloßgarten, von circa 170 Fuß Front; es enthält: 21 Zimmer, 4 Mansarden, 2 Küchen, 1 Waschküche, mehrere Keller und sonstiges Zubehör, sowie Stallung, Remise, Hof und Garten; letzterer als Bauplatz geeignet. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

B.465. Rettigheim, Amt Wiesloch.

Holz- und Rinden-Versteigerung.

Donnerstag den 22. Januar d. J., Vormittags ½10 Uhr anfangend, versteigern wir im Hiebschlag 42 Eichstämme zu Bau- und Nutzholz geeignet, und 26 Ster erlenes Rollholz;

Nachmittags 1 Uhr die Eichrinde von 9 Morgen Mittelwald, wozu einladet,

Rettigheim, den 13. Januar 1874.

Das Bürgermeisteramt.
Reis.

B.376. 2. Eßlingen.

Offene Reisestelle.

Zu sofortigem Eintritt in ein Material- und Spirituosen-Geschäft, mit alter Kundschaft, wird ein mit dieser Branche vertrauter, tüchtiger und solider Reisender gesucht, der Bayern, Baden und die Pfalz schon bereist haben sollte. Die Stellung ist eine gute und bei entsprechenden Leistungen dauernd.

Anträge mit den nöthigen Referenzen wollen expedirt werden unter Chiffre R. S. 117 poste restante Esslingen.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)